

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DAA Epochen- und Länderübergreifendes; Historische Hilfswissenschaften

FÜHRER ZU DIGITALEN INFORMATIONSMITTELN

- 12-2 *Elektronische Informationsressourcen für Historiker* / Klaus Gantert. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2011. - IX, 428 S. : Ill. ; 24 cm. - (Bibliotheks- und Informationspraxis ; 43). - ISBN 978-3-11-023497-8 : EUR 59.95
[#2273]**

2010 erschien Klaus Ganterts *Elektronische Informationsressourcen für Germanisten*.¹ Ein Jahr später legt der Verfasser, der an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in München künftige Bibliothekare ausbildet, ein ganz ähnlich aufgemachtes Werk für Historiker vor. Der Band *Elektronische Informationsressourcen für Historiker* ist allerdings um über hundert Seiten umfangreicher ausgefallen. Dies liegt nicht nur an einer etwas augenfreundlicheren Type, sondern auch daran, daß die Geschichtswissenschaften – wie der Autor zu Recht betont – „über besonders viele Informationsressourcen verfügen“ (S. 2). Es versteht sich, da das Werk angesichts der Fülle der in Frage kommenden Informationsquellen keine Vollständigkeit anstreben kann; die Auswahl wird jedoch nachvollziehbar begründet (S. 5 - 6). In manchen Bereichen ist überhaupt nur eine ganz exemplarische Darstellung möglich, etwa bei den Spezial- und Personalbibliographien (S. 87 - 93): Hier wird zwar nur je ein einziges Beispiel vorgestellt (*Waldenserbibliographie*² und *Helmut-Schmidt-Bibliographie*³), aber zumindest auch erläutert, mit welchen Hilfsmitteln man spezielle Bibliographien zu anderen Themen finden kann.

Sicher gäbe es mehr als eine Möglichkeit, um die Vielfalt der Informationsressourcen zu strukturieren. Der Verfasser hat sich – wie schon beim Band für die Germanistik – für eine „typologische Zusammenstellung der zentralen Gattungen“ (Vorwort, S. V) entschieden. Der Aufbau ist ähnlich, aber

¹ *Elektronische Informationsressourcen für Germanisten* / Klaus Gantert. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2010. - 323 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Bibliothekspraxis ; 40). - ISBN 978-3-598-21169-0 : EUR 59.95 [#0925]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313094667rez-1.pdf>

² S. 88 - 90. - <http://www.bibliografia-valdese.com/jspwald/index.jsp> [12-05-11].

³ S. 90 - 91. - Die gedruckte Ausgabe mit Stand 2008: *Helmut-Schmidt-Bibliographie 1947 - 2008* / hrsg. von Johannes Marbach und Frank Josef Nober. Mit einem Vorwort von Klaus von Dohnanyi. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2008. - 399 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-447-05880-3 : EUR 39.80 [#0229] wurde in *IFB 08-1/2-276* kritisch besprochen: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz303166843rez.htm>

nicht identisch mit seinem germanistischen ‚Schwesterwerk‘. Einige Teile, z.B. das Kapitel über Bibliothekskataloge (Kap. III), sind aus nachvollziehbaren Gründen weitgehend textidentisch, worauf der Verfasser auch selbst hinweist (Vorwort, S. IV). Das Material wird in 14 Kapiteln präsentiert, die sich beispielsweise mit *Bibliographien* (Kap. IV), mit der *Geschichtswissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur* (Kap. V) oder den *Nachschlagewerken* (Kap. X)⁴ befassen.

Gelegentlich ließe sich über die ‚richtige‘ Zuordnung diskutieren: So hätte die Rezensentin **Google books** eher im Kapitel zu den *E-Books* (Kap. VI) erwartet als bei den *Digitalen Bibliotheken* (Kap. VII), und **Mediaevum.de** wäre vielleicht besser bei *Fachportale und Virtuellen Fachbibliotheken* (Kap. IX) aufgehoben gewesen als bei den *Handschriftlichen Quellenmaterialien* (Kap. XI). Hier zeigt sich nicht zuletzt, daß viele Angebote unter verschiedenen Aspekten betrachtet werden können und sich deshalb mitunter einer eindeutigen Systematisierung widersetzen. Auch wird die strenge typologische Anordnung in den Kapiteln XI (*Handschriftliche Quellenmaterialien*), XII (*Informationsressourcen der Historischen Hilfswissenschaften*) und XIII (*Geschichte in den Massenmedien*) durchbrochen; hier ist das Ordnungskriterium eher thematischer als formaler Art. Insgesamt aber ist das Bild, das der Verfasser von der geschichtswissenschaftlichen Informationswelt zeichnet, ungemein umfassend, hochaktuell und bezieht auch Bereiche ein, die sonst eher ‚unterbelichtet‘ sind: Als Beispiele seien Bilder- und Nachrichtensuchmaschinen oder auch Kommunikationsplattformen und Mailinglisten für Historiker genannt.

Jeder Abschnitt beginnt mit allgemeinen Ausführungen, die zumeist ausgesprochen nützlich sind und der Gesamtschau dienen, manchmal aber auch etwas zu weit führen: Muß man in einem solchen Werk wirklich erläutern, was ein Datenbankmanagement-System ist (S. 7) oder wie eine indexbasierte Suchmaschine technisch funktioniert (S. 184)? Die Beschreibungen der konkreten Informationsressourcen, die den Hauptteil des Textes ausmachen, sind durchgängig von hoher Qualität. Typischerweise wird sowohl Hintergrundinformation gegeben (etwa zum Urheber des Angebots) als

⁴ Es gliedert sich in folgende Abschnitte: 1. Elektronische Universallexika; 2. Historische Lexika; 3. Moderne geschichtswissenschaftliche Lexika; 4. Biographische Nachschlagewerke; 5. Wörterbücher. Bei letzteren hat der Verfasser dank der von ihm erfreulicherweise vorgenommenen klaren Unterscheidung von Sachwörterbüchern (Lexika) und Sprachwörterbüchern nur letztere berücksichtigt, und zwar Gesamt- bzw. Sprachstufenwörterbücher. Für das folgende sehr nützliche dreisprachige Begriffswörterbuch war dann (aber sicherlich nicht deswegen) nirgends Platz; es liegt in gedruckter Form und als CD-ROM vor: **Wörterbuch historischer und politischer Begriffe des 19. und 20. Jahrhunderts** : Deutsch - Englisch - Französisch / Winfried Baumgart. Red.: Mathias Friedel. - München : Oldenbourg, 2010. - 575 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-486-58907-8 : EUR 99.80 (mit CD-ROM) [#1288]. - **Wörterbuch historischer und politischer Begriffe des 19. und 20. Jahrhunderts [Elektronische Ressource]** : Deutsch - Englisch - Französisch / Winfried Baumgart. Red.: Mathias Friedel. - München : Oldenbourg, 2010. - 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-486-58907-8 : EUR 99.80 (mit Buch) [#1289]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321757165rez-1.pdf> [KS]

auch der praktische Umgang erläutert (oft mit Screenshots illustriert). Besonders nützlich sind die Hinweise auf thematische Suchmöglichkeiten, etwa das Vorhandensein eines Thesaurus, oder auf besondere Funktionalitäten.⁵ Als Beispiele seien die – ganz hervorragend erklärte! – Zitationsrecherche im **Web of science** (S. 118 - 119) oder die Funktion „Verteilung der Wortformen“ in der **Library of Latin texts** (S. 146) genannt. Verzichtbar wären hingegen manche Sätze, wenn sie letztlich nur Standardfunktionen erläutern, die sich bei der Benutzung von selbst erschließen, z.B.: „Recherchiert werden kann nach verschiedenen Suchkriterien (Verfasser, Stichwort, Titelanfang, Schlagwort, Reihentitel, Zeitschrift), für alle Suchkriterien stehen Indizes zur Verfügung“ (S. 81) oder „Die Inhalte (...) stehen dem Nutzer wahlweise im PDF- oder im HTML-Format zur Verfügung“ (S. 139). Die Texte sind in einem neutralen, gut lesbaren Stil verfaßt.⁶

Etwas zu kurz kommt nach Ansicht der Rezensentin die Hilfestellung im Bereich des bei der Suche zu verwendenden Vokabulars. Während etwa mehrfach auf Besonderheiten bei der Eingabe von Umlauten hingewiesen wird (z.B. S. 68), gibt es nur wenige Tips zur verbalen sachlichen Recherche. Die Erläuterung zu den **RSWK** (S. 37 - 38) fällt recht knapp aus und könnte sogar in die Irre führen: Da die Zeitschlagwörter mit „Geschichte, Sozialgeschichte etc.“ erklärt werden, würde man selbstverständlich annehmen, auch nach ‚Wirtschaftsgeschichte‘ oder ‚Siedlungsgeschichte‘ suchen zu können; beides sind jedoch keine gültigen SWD-Schlagwörter. Zu den Library of Congress subject headings wird nur gesagt, daß man hier mit englischen Begriffen suchen muß (S. 80); zumindest die typische Verwen-

⁵ Der Verfasser sollte mit Blick auf eine sicherlich eines Tages zu erwartende Neuauflage prüfen, die entsprechenden Informationen stärker zu formalisieren, nämlich in Form eines Rasters, was die Vergleichbarkeit unter den Angeboten erleichtern würde. So verfährt das Buch **Fachspezifische Internetrecherche** : für Bibliothekare, Informationsspezialisten und Wissenschaftler / Anne-Katharina Weilenmann. - 2., vollständig überarb. Aufl. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Saur, 2012. - 211 S. ; 24 cm. - (Bibliotheks- und Informationspraxis ; 44). - ISBN 978-3-11-023495-4 : EUR 39.95 [8956], während das folgende Buch dieses Verfahren lediglich in Teil 3 (allgemeinen und fachübergreifenden Informationsressourcen) anwendet, nicht aber in Teil 4 (Ressourcen für die Fachinformation): **Informationsressourcen** : ein Handbuch für Bibliothekare und Informationsspezialisten / Margrit Lauber-Reymann. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2010. - 491 S. : Ill. ; 24 cm. - (Bibliotheks- und Informationspraxis ; 42). - ISBN 978-3-11-023119-9 : EUR 59.95 [#1770]. - Nur zum Vergleich und als Ratschlag für Historiker, direkt zum Buch von Gantert zu greifen: Weilenmann bietet unter *Geschichte, Biographien* (S. 152 - 159) 12 Einzelnachweise, Lauber-Reymann, Ganterts Kollegin an der FHS, unter *Geschichte* (S. 437 - 451) deren 23. - Rezensionen beider Titel sind in **IFB** vorgesehen. [KS]

⁶ Gelegentlich gerät allerdings der Satzbau reichlich komplex und ‚umständlich‘, z.B. S. 36 - 37: „Aus diesen Vor- und Nachteilen wird deutlich, dass eine Recherche in Bibliothekskatalogen vor allem dann sinnvoll ist, wenn es primär darauf ankommt, sich einen Überblick über die lokal problemlos verfügbaren Medien zu verschaffen und Dokumente zu suchen, die einen ersten Einstieg in ein bestimmtes Themengebiet ermöglichen.“

dung von Pluralformen hätte erwähnt werden können. Auch die grundsätzlichen Unterschiede zwischen bibliothekarischer und nicht-bibliothekarischer Erschließung könnte man noch etwas klarer herausarbeiten.

Womöglich zeigt sich hier ein gewisser Zielgruppenkonflikt: Zwar richtet sich das Werk „sowohl an Historiker (...) als auch an Bibliothekare“ (Vorwort, S. V), doch scheint die Sicht der Bibliothekare zu überwiegen. Zum einen wird öfter ein gewisses bibliothekarisches Grundwissen vorausgesetzt, zum anderen dürften manche Erläuterungen, die für das bibliothekarische Publikum durchaus sinnvoll sind, den Historiker nur am Rande interessieren (z.B. die Aufgaben des Münchener Digitalisierungszentrums, S. 162). Es sei aber darauf hingewiesen, daß der Verlag eine neue ungezählte Reihe **Erfolgreich recherchieren** angekündigt hat, die sich spezifisch an Fachwissenschaftler und Studierende richtet. Der Band zur Geschichte soll im Mai 2012 erscheinen⁷ und könnte das vorliegende Werk auf sinnvolle Weise ergänzen; sieben weitere Bände sind gleichfalls für Mai angekündigt.⁸

Die **Elektronischen Informationsressourcen für Historiker** sind monographisch angelegt. Um sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen, liest man den Band also am besten von vorne bis hinten. In der Praxis wird das Werk freilich häufig eher punktuell, also wie ein Nachschlagewerk, benutzt werden. Um dies zu erleichtern, sollten – als Ergänzung zum Register – die internen Verweise noch weiter ausgebaut und vervollständigt werden. Nützlich wäre dies etwa immer dann, wenn ein Sachverhalt oder Fachterminus an mehreren Stellen im Buch vorkommt, aber nur einmal näher erläutert wird (z.B. Nationallizenzen, Personennamendatei, subito). Auch gibt es öfter Beziehungen zwischen verschiedenen Informationsressourcen: Z.B. könnte man bei den Online Contents auf die Virtuellen Fachbibliotheken verweisen, bei denen diese ja standardmäßig eingebunden sind.

Abschließend sei die ‚Gretchenfrage‘ gestellt: Wird ein solches Werk, das sich überwiegend mit Online-Angeboten befaßt, in unserer schnelllebigen Internetwelt nicht in aller kürzester Zeit völlig veraltet sein? Die Rezensentin hält diese Sorge für unbegründet: Bei den allermeisten der vorgestellten Informationsressourcen handelt es sich um gut eingeführte Angebote, bei denen schon aufgrund ihrer institutionellen Urheberschaft eine hohe Stabilität zu erwarten ist. Vielleicht wird das Design der Suchoberfläche in einigen Jahren anders aussehen, aber der Charakter des Angebots und die grundsätzlichen Suchmöglichkeiten werden vermutlich noch dieselben sein. Bei der Angabe von URLs hat sich der Verfasser in weiser Voraussicht stark beschränkt und bietet diese nur im Anhang im *Verzeichnis der behandelten Informationsressourcen*. Hier wird es gewiß schon bald einige Änderungen geben - doch stellen diese kaum ein Problem dar, das sich nicht mit einer einfachen Suchmaschinenrecherche lösen ließe. Das Gros der gebotenen

⁷ **Erfolgreich recherchieren - Geschichte** / Doina Oehlmann. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012 (Mai). - 120 S. ; 23 cm. - (Erfolgreich recherchieren). - ISBN 978-3-11-027112-6 : EUR 19.95.

⁸ Auch die Germanistik ist dabei vertreten: **Erfolgreich recherchieren - Germanistik** Klaus Gantert. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012 (Mai). - 120 S. ; 23 cm. - (Erfolgreich recherchieren). - ISBN 978-3-11-026051-9 : EUR 19.95.

Informationen wird hingegen durchaus für einen längeren Zeitraum relevant sein. Es spricht deshalb nichts dagegen, den Band z.B. in einen Informationsapparat zu stellen. Dennoch wird natürlich zu einem gewissen Zeitpunkt eine aktualisierte Neuauflage sinnvoll sein – auch, um dem Auftreten gänzlich neuer Informationsressourcen und der Weiterentwicklung mancher noch recht ‚jungen‘ Angebote (z.B. **Deutsche Digitale Bibliothek**) gerecht zu werden. Aber dies ist etwas, das wir auch in anderen Bereichen als völlig normal akzeptieren. Die ‚Halbwertszeit‘ des vorliegenden Werks dürfte jedenfalls nicht merklich geringer sein als bei vielen anderen Lehr- und Handbüchern. Der Band ist übrigens auch als E-Book im PDF-Format lieferbar – zum selben Preis wie das gedruckte Buch, was nicht bei allen potentiellen Käufern auf Verständnis stoßen wird.

Klaus Ganterts **Elektronische Informationsressourcen für Historiker** bestechen vor allem durch die gewaltige Materialfülle, die der Autor mit viel Umsicht und Fleiß zusammengetragen hat. Damit ist ein umfassendes Kompendium entstanden, das nicht nur Anfängern die Orientierung in der komplexen Informationswelt der Geschichtswissenschaften erleichtert. Mit Sicherheit werden auch fortgeschrittene Nutzer sowohl gänzlich neue Quellen entdecken als auch bei vertrauten Angeboten manchen bisher unbekanntem Aspekt kennenlernen.

Heidrun Wiesenmüller

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz346129222rez-1.pdf>